

Gay Phantasy

Himmelstürmer  Verlag

Hagen Ulrich

Jagd der Vampire



Himmelstürmer  Verlag

Von Hagen Ulrich bisher erschienen:

Hochzeit der Vampire ISBN print: 978-3-86361-190-3

Böses Blut der Vampire ISBN print: 978-3-86361-322-8

Auch als E-book.

Himmelstürmer Verlag, Kirchenweg 12, 20099 Hamburg,

Himmelstürmer is part of Production House GmbH

www.himmelstuermer.de

E-Mail: info@himmelstuermer.de

Originalausgabe, März 2015

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages

Rechtschreibung nach Duden, 24. Auflage.

Coverfoto: www.istockphoto.com

Das Model auf dem Coverfoto steht in keinen Zusammenhang mit dem Inhalt des Buches und der Inhalt des Buches sagt nichts über die sexuelle Orientierung des Models aus.

Umschlaggestaltung: Olaf Helling, Grafik-Designer AGD, Hamburg.

www.olafwelling.de

Lektorat: Andrea Weil, www.weil-texte.de

Printed in Dänemark

ISBN print 978-3-86361-349-5

ISBN epub 978-3-86361-350-1

ISBN pdf 978-3-86361-351-8

Die Handlung und alle Personen sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeiten mit realen Personen wären rein zufällig.

Hagen Ulrich

Jagd der Vampire

Himmelstürmer  Verlag

Inhaltsverzeichnis

Das Attentat	11
In der Kasbah	21
Die Attentäter	41
Unterricht beim Dschinnenmeister	47
Toyboy	99
In Bonn	129
Aussprache	137
Die Offenbarung des Peter Harrach	169
Im Reich der Dschinnen	179
Krisensitzung in der Villa	223
Zu Gast beim Schazadeh	233
Polizei Bonn	259
Gespräch mit der Vampir-WG	269
Depot der SWB und ein Drache in Bonn	311
Rückkehr aus der Kasbah	347
Peter Harrachs Antrittsrede im Reichstag	395
Treffen mit Ioan	401
Nachwort	432

Handelnde Personen

Die Meyer-Frankenforsts

Jan Meyer-Frankenforst, 30

Jan ist glücklich mit Elias al-Buchari zusammen. Er lebt mit ihm zusammen in Bonn in der alten Villa. Er bereitet seine Promotion vor und arbeitet mit Elias für die Buchari-Stiftung. Von Lalla Sara hat er sich in einen Vampir verwandeln lassen. Aus einer vorangegangenen Beziehung mit Sophie Harrach, die an Krebs gestorben ist, hat er zwei kleine Söhne.

Clemens Meyer-Frankenforst, 78

Großonkel von Jan und pensionierter Lehrer. Er ist frühzeitig in den Ruhestand gegangen, nachdem er dem Schulalltag nicht mehr gewachsen war. Aus seinem Hobby hat er eine tagesfüllende Tätigkeit gemacht und züchtet Bienen. Wenn an den Bienen nichts zu tun ist, genießt der alte Herr Oud-Musik im Wintergarten bei seinem zweiten Hobby, der Orchideenzucht. Als Jan und Ninas Eltern als Unbeteiligte einem Attentat zum Opfer fallen, hat er sofort die verwaisten Geschwister aufgenommen und bemüht sich, ihnen den Vater zu ersetzen.

Monika Meyer-Frankenforst, 76

Großtante von Jan und Nina. Sie ist die gute Seele der Villa Meyer-Frankenforst. Clemens und sie konnten keine Kinder bekommen und haben die verwaisten Kinder gern aufgenommen.

Dr. Hubert Schäfer, 82

Nachbar, Hausarzt und Mediziner im Ruhestand, verwitwet. Der alte Herr lässt sich durch nichts aus der Ruhe bringen würde gern einen Artikel über Vampire in Medical Review schreiben.

Nina Meyer-Frankenforst, 26

Jans jüngere Schwester, mit Kerim al-Buchari verheiratet.

Marius und Rasmus Meyer-Frankenforst, 5

Söhne von Jan aus einer Hetero-Vergangenheit, die von Jan und Elias aufgezogen werden.

Die Bucharis

Elias al-Buchari, 26

Erbe der Familie al-Buchari. Elias ist der auserkorene Erbe einer alten Familie. Der talentierte Oud-Spieler hat sich für ein Medizinstudium entschieden und lebt mit Jan in der alten Villa. Zusammen mit ihm zieht er dessen Söhne auf.

Mounia al-Buchari, 26

Elias Zwillingsschwester. Sie kam zwölf Minuten nach Elias auf die Welt, liebt Shopping und Parties, ist aber nicht nur ein Partygirl. Sie weiß was sie will und vor allem, was sie nicht will. Ihre spitze Zunge gibt immer wieder Anlass für Stress.

Kerim al-Buchari, 23

Kerim ist der Cousin der Geschwister Elias und Mounia. Sein Weltbild ist einfach und teilt sich in jagen oder gejagt werden auf. Er zieht es vor, der Jäger zu sein. Er ist tolerant und nett.

Ali al-Buchari, 32

Ehemaliger Militärpilot. Der wortkarge und zurückhaltende Vampir hat sich geoutet und arbeitet mit dem früheren Bonner Kommissar Michael Strang für Interpol. In Lyon haben sie ein kleines Haus.

Lalla Sara al-Buchari

Die Matriarchin. Niemand weiß genau, wie alt die Matriarchin des Clans ist. Sie war schon immer da und bestimmt die Geschicke des Clans. Sie achtet darauf, dass das Geheimnis der Familie gehütet wird.

Die Dschinnen

Abdarrahman bin Schamhurisch, genannt Hakim,
König der Dschinnen

Schazadeh Bilal,

Ein Marid und Wächter des Königreiches der Dschinnen, der sich ganz gern ein wenig dümmer stellt, als er ist. Sammelt in seinem Garten magische Geschöpfe, darunter Simurghs und Sphingen.

Die Radulescus

Ioan Radulescu

Ioan ist ein illegitimer Nachfahre von Vlad III. Tepes. Brutal, berechnend und menschenverachtend wie er ist, nimmt er sich alles, von dem er glaubt, dass es ihm zusteht. Er hält sich für den ungekrönten König des Endes der Nahrungskette. Mit Peter Harrach ist er eine geschäftliche Partnerschaft eingegangen und manipuliert den Politiker, ohne dass dieser es ahnt.

Cosmin Radulescu

Cosmin ist ein legitimer Nachfahre von Radu III. cel Frumos, einem ehemaligen Fürsten der Walachei. Er hütet die Fürstenkrone der Walachei und ein altes Buch, vor seinem Cousin Ioan. Vor dessen Terror flüchtet er in den Clan der Buchari-Vampire.

Die Harrachs

Peter Harrach, 60

Der katholische und Rom treue CDU-Politiker ist Stadtrat in Plauen und leitet die von ihm begründete Marianische Laienorganisation. Er strebt eine Bundestagskarriere an und will schwule Jugendliche heilen lassen. In seinem Haus finden regelmäßig Bibelstunden statt.

Elisabeth Harrach, 59

Blasse und wenig selbstständige Ehefrau, die außer Kirche und Familie nichts mehr vom Leben hat. Ihre Kinder sind aus dem Haus und sie wagt nur selten, aus dem Schatten ihres Mannes hervorzutreten.

Sebastian Harrach, 20, genannt Basti

Sebastian wurde von seiner bigotten Familie verstoßen und hat das spießige Plauen verlassen. Mit Religion hat er nichts am Hut. Der Gothic-Fan und Spieleprogrammierer liebt Dark Romance Partys und ist manchmal etwas zickig, leichtsinnig und sehr stur.

Die Kastens

Annette Kasten, 43

Sie hat Kunstgeschichte studiert und ist fasziniert von italienischem Barock. Die Mutter von Malte verarztet gelegentlich auch die Sportverletzungen von Sebastian, der mit ihrem Sohn zusammen turnt.

Achim Kasten, 46

Der Umweltpolitiker Achim Kasten sitzt für die Grünen im Stadtrat und ist ein erbitterter Gegner von Peter Harrach.

Malte Kasten, 21

Malte ist Bastis bester Freund, mit dem er Computerspiele programmiert. Sie sind wie Brüder. Malte ist bekennender Barney-Stinson-Fan und immer auf der Suche nach einer Freundin. In puncto Frauen ist er der absolute Nerd und träumt von Felltangas tragenden Vampiramazonen. Auf den hitzigen Basti hat er immer ein wachsames Auge.

Weitere Personen

Peter Lux, 50, genannt Spooky Lux

Hauptkommissar bei der Bonner Polizei und zuständig für alles, was irgendwie den Rahmen des Normalen sprengt.

Lars Wilhelm, 30

Kommissar bei der Bonner Polizei, der nicht so recht weiß, was er von schwulen Vampiren halten soll.

Jens Nicolay, 21

Frisch von der Polizeiakademie im Team von Lux gelandet und hat mit Jan Weilmann eine Begegnung der dritten Art.

Jan Weilmann, 17

Von zu Hause weggelaufener Teenager auf der Suche nach seinen Wurzeln. In seiner Umgebung brennt es immer wieder und in ihm lauert etwas.

Das Attentat

Als die Schüsse fielen und Schreie ertönten und Elias von der Treppe der alten Villa aus sah, wie Jan langsam mit einem ungläubigen Ausdruck im Gesicht zusammenbrach, krallte sich eine eisige Faust um sein Herz. Wie konnte das sein? Wer schoss da auf Jan? Und warum?

Jans Großtante schrie, mit Schmerzen in der Stimme: „Hilfe!“ Sie hielt sich den Arm und blickte gleichzeitig auf den vor ihr liegenden Jan.

Aus der angrenzenden Küche kam Clemens ins Foyer gestürzt und blieb betroffen vor dem Körper seines Großneffen stehen. Schnell griff er nach dem alten Bakelit-Telefon, das neben dem Eingang auf einem kleinen Tischchen stand. Dort landete auch immer die Post für die Bewohner des Hauses.

Der alte Herr behielt einen klaren Kopf, obwohl er so weiß war wie eine der Marmorstatuen, die im Garten standen.

„Elias, ich kümmere mich um Jan und Monika. Schnapp dir den Schweinehund!“

Unbeschreibliche Wut ergriff den jungen Buchari-Vampir und mit einem unartikulierten Schrei brach die Wut aus ihm hervor.

Er hatte zwar Angst um Jan, wusste aber auch, dass es nur wenig gab, was einen Vampir umbringen konnte. Kugeln aus einer Pistole gehörten nicht dazu. Er sprang die Treppe runter und beugte sich über den an der Haustür liegenden Jan. Blut lief aus mehreren Wunden und sammelte sich in einer Lache. Der Blutgeruch weckte

die uralten Instinkte des jungen Vampirs. Seine Fänge meldeten sich und traten hervor.

Habibi, halte durch! Den Kerl lasse ich nicht entkommen. Der hätte auch unsere Kinder treffen können. Oder Clemens. Was ist mit Monika? Rasch sah er sich um. Sie lag ein paar Schritte entfernt am Boden, die Hand auf ihren Arm gepresst. Rasch ging Elias zur ihr und zog die Hand weg. Blut sickerte durch ihre Bluse und entsetzt schlug er sich mit der Hand auf den Mund. Sie hatte einen Streifschuss abbekommen, war aber bei Bewusstsein.

„Junge, es geht schon, es ist nicht so schlimm“, stöhnte die alte Dame.

Elias richtete sich auf und sprang aus der Villa. Suchend glitt sein Blick die Straße hinunter. Der Zusteller, der ihnen angeblich ein Paket hatte liefern wollen, bestieg gerade seelenruhig einen Lieferwagen und wollte davonfahren.

Durch die Schüsse aufgeschreckte Passanten blieben auf dem Gehsteig stehen. Einige zückten ihre Handys und telefonierten. Elias Blick folgte dem gelben Postwagen, der gerade startete und sich in Bewegung setzte. Ganz normal, nicht einmal besonders schnell.

Elias sprintete dem Lieferwagen hinterher und sprang mit einem gewaltigen Satz durch die offene Hecktür. Im Laderaum stolperte er. Nach Halt suchend riss er einen Stapel Pakete um und wurde von den umstürzenden Paketen begraben. Mit einem Fluch machte er sich frei und packte durch die offene Laderaumtür den Fahrer am Kragen.

Der verriss das Lenkrad mit einem entsetzten Blick, als er Elias sah, und dann knallte das Fahrzeug gegen einen der Alleebäume in der Kronprinzenstraße. Elias und der Fahrer wurden aus dem Fahrzeug geschleudert und landeten auf der Straße, schlitterten über den rauen Asphalt.

Etwas benommen griff der Fahrer in seine Jacke und zog erneut die Pistole. Er richtete sie auf Elias und drückte ab. Der Vampir rollte sich blitzschnell zur Seite ab und sprang auf den Schützen zu. Kugeln pfften ihm um die Ohren, eine Kugel streifte ihn am Arm und er schrie wütend auf.

„Ich schicke dich in die unterste aller Höllen, du dreckiger Hund!“, donnerte Elias. Und dann kam er über den Killer und trat ihm gegen die Hand, die die Pistole hielt.

Der Mann wehrte sich, so gut es eben ging, hatte aber gegen einen Vampir keine Chance. Und schon gar nicht gegen einen Vampir mit einer mörderischen Wut im Bauch. Elias dachte an seine Familienmitglieder, die er vor Jahren durch einen Irrtum verloren hatte, er dachte an Jan und Nina, deren Eltern bei einem irren Anschlag gestorben waren.

Grandmère hatte ihn einst beruhigen müssen, als seine Familie bei dem Flugzeugunglück starb und er zu einem Rachefeldzug hatte starten wollen. Sie hatte ihn davon abgehalten, doch er hatte diese Wut nie vergessen und tief in sich begraben. Jetzt kam sie wieder hervor. Der Fahrer hatte nicht auch nur den Hauch einer Chance.

Jörg Paulus verstand die Welt nicht mehr. Die Stimme mit den roten Augen hatte ihm doch versprochen, dass jetzt alles besser

werden würde. Er hatte seine Aufgabe erledigt, gut sogar, denn der Mann, auf den er geschossen hatte, konnte das unmöglich überlebt haben. Und das hatte die Stimme zur Bedingung gemacht. Doch jetzt schwieg die Stimme und er sah die roten Augen nicht mehr.

Wo ist denn meine Belohnung?, dachte er benommen. Kurz konnte er sich aufrappeln und auf die Knie aufrichten. Er tastete nach der Pistole, die ein Stück weiter geschlittert war. Der Fuß des Angreifers donnerte in seine Seite und mit einem widerlichen Geräusch brachen seine Rippen. Wenn er nur an seine Pistole herankäme!

Kurz gelang es ihm, die Waffe zu erhaschen. Er fühlte den Lauf, doch dann griff eine Hand nach seinem Hals und er bekam keine Luft mehr. Grüne, leuchtende Augen mit geschlitzter Pupille starrten ihn an und langsam dämmerte es dem Fahrer, dass das hier vielleicht doch nicht so gut ausgehen würde für ihn.

Mit letzter Kraft schlug er mit der Pistole nach dem Gesicht seines Angreifers und fühlte, wie sich der Griff kurz lockerte. Doch mit unglaublicher Gewalt wurde ihm die Waffe entrissen. Ungläubig starrte er auf die Mündung der Waffe, die sich aus ein paar Meter Entfernung auf ihn richtete. Blut spritzte und etwas verspätet bemerkte er, dass die Waffe von einer Hand gehalten wurde. Seiner Hand, die immer noch am Ende seines Armes saß. Aber der Arm war ja so weit weg?

Dann bahnte sich ein grauenhafter Schmerz den Weg durch den Schock in sein Hirn und Jörg kreischte schrill. Er wandte den Kopf und starrte auf den Stumpf seines Armes, aus dem das Blut spritzte.